

Wenn der Horror aus den Buchdeckeln kommt

Mehr Show als Lesung: Sebastian Fitzek stellt seinen neuen Thriller im Flugzeug vor

26.10.2017, 03:01 Uhr

Elisa von Hof



Eigentlich sei das ja gar nicht so ihr Ding, sagt sie, so eine Lesung. Aber das hier gefällt ihr, das "ganze Drumherum", und dass er sich immer so eine Mühe gibt für seine Fans. Alle nicken, alles Fans. Der Sebastian, so heißt er für sie, der macht eben immer etwas möglich, was andere Schriftsteller nicht schaffen. Oder nicht wollen. Wenn Thrillerautor Sebastian Fitzek einen neuen Krimi auf den Markt bringt, in etwa jeden Herbst, dann bleibt es nicht bei der üblichen Buchpräsentation, bei Lesungen und Signierstunde. Fitzek macht den Roman zum Spektakel. So wie vor zwei Jahren, als er sich auf der Buchmesse als der Hauptcharakter seines Buches verkleidete. Oder vor einem Jahr, als er im Tempodrom seinen Krimi "Das Paket" vorstellte, mit Glitzerregen, Videoleinwand und Soundtrack zum Thriller. Dieses Jahr ist er noch einen Schritt weitergegangen. Für seinen Neuen, "Flugangst 7a", der am gestrigen Mittwoch erschienen ist, hat er einen Hangar der Filmstudios Babelsberg gemietet. Ein Flugzeug in die Halle gekarrt. Einen Bus Fans herbeordert. Und Stewardessen, die Wein ausschenken und den neuen Krimi obendrauf. So eine Buchparty habe er noch nie gesehen, flüstert jemand beim "Boarden".

Das Thema seines neuen Buches ist damit klar: Flugangst. Daran leidet Fitzek selbst, aber nicht so richtig, bloß an "Flugsorge", wie er das nennt. Jedenfalls sitzt der Berliner Thrillerautor im Flieger und ist ein bisschen nervös und denkt darüber nach, welcher Platz eigentlich der sicherste bei einem Absturz wäre. Als er da also so sitzt, beginnt sein Kopf zu arbeiten. Die Idee für seinen 17. Thriller ist da. Vielleicht auch schon die für dieses "ganze Drumherum", für die Lesung im Flugzeug. "Meine größte Angst ist nicht vor Unwetter und Technikausfällen, sondern vor den Mitreisenden", sagt Fitzek jetzt, grinst, alle lachen. Es fällt ihm leicht, den Entertainer zu geben. Vielleicht weil er mal beim Radio gearbeitet hat, vielleicht weil er die Krimibranche verstanden hat. Dass es nicht nur darum geht, das Buch zu verkaufen, sondern auch ein bisschen sich selbst.

Fitzek bindet Stammleser ein wie ein guter Gastronom seine Stammkunden. Er versteckt sich nicht hinter seinen Romanen. Er sucht den Kontakt zu seinen Fans. Und die zu ihrem "Sebastian". So wie auf dieser Lesung, die eigentlich keine mehr ist. Denn Fitzek lässt jeden Roman ein bisschen mehr Wirklichkeit werden. Und das kommt an. In 20 Sprachen sind die Thriller übersetzt worden, auch verfilmt und auf die Bühne gebracht.

Damit niemand Schnappatmung bekommt, wenn der Thriller beim Lesen aus den Buchdeckeln gehoben wird, hat Fitzek einen Tipp parat: progressive Muskelentspannung. "Wer Panik bekommt, sollte alle Muskeln anspannen, dann weiß der Körper, dass er mit jeder Krise klarkommt", sagt der 46-Jährige. Damit diese Show möglichst echt wirkt, die Fantasie gar nicht mehr so angekurbelt werden muss, weil das ja schon die Realität macht, gibt es Boardkarten, kleine Schokoladen à la Air Berlin, und sogar den Wind kann man am Flieger vorbeirauschen hören. Das gefällt dem Fitzek. Und den Fans ihr Sebastian.

© Berliner Morgenpost 2017 – Alle Rechte vorbehalten.

ANZEIGE

Unser Wasser spricht für sich.

Berliner Wasserbetriebe
Ohne uns läuft nix.

ANZEIGE

Finde das Hotel deiner Träume!

Jetzt buchen

meinstadt.de

ANZEIGE

Magazinwelten

Zu den Magazinen

KARRIERE KULTURZ Familie

Top-Events in Berlin

Veranstaltungstickets

Erleben Sie besondere Veranstaltungen aus den Bereichen: Klassik, Konzerte, Bühne, Sport-Veranstaltungen und viele mehr

in Kooperation mit **reservix**

AUCH INTERESSANT

